



Handverlesene Nachrichten aus Kirche und Welt

58/2014
2014-09-04

Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Karl Tropper, Postfach 12, 8472 Straß.
Erscheinungsweise: gelegentlich. Offenlegung: Nachrichten über die Kirche in der Welt.

Bitte: weitergeben!

Zur Geschichte des Zölibats

Das erste Zölibatsgesetz

Dieser auf apostolischer Überlieferung beruhenden Praxis verlieh das Konzil von Illiberis-Elvira im Jahre 305/6 erstmals Gesetzesform. In seinem Kanon 33 verbietet das Konzil Bischöfen, Priestern, Diakonen und allen Klerikern den ehelichen Umgang mit ihren Frauen bzw. die Zeugung von Kindern. **Das bedeutet, dass man eheliche Enthaltsamkeit mit dem Zusammenleben in der Familie für vereinbar hielt.**

So schreibt auch der hl. Papst Leo der Große um 450, die Geweihten sollten ihre Gattinnen nicht verstoßen. Sie sollten beieinander bleiben, doch „so, als hätten sie sie nicht“ - wie Paulus im 1. Korintherbrief 7, 29 geschrieben hatte. In der Folge ging man dann mehr und mehr dazu über, nur noch unverheiratete Männer zu weihen, und dann folgte die Gesetzgebung des Mittelalters, für die der unverheiratete und enthaltsam lebende Priester-Bischof selbstverständlich war. Dass diese kanonische Disziplin nicht immer und überall treu gelebt wurde, kann nicht verwundern. Auch die Beobachtung des Zölibats kannte im Laufe der Jahrhunderte Tiefen wie Höhen.

Bekannt ist etwa die harte Auseinandersetzung zur Zeit der sogenannten Gregorianischen Reform im 11. Jahrhundert, die besonders in Deutschland und Frankreich die Kirche so sehr zerriss, dass etwa Bischof Altmann von Passau von seinem zölibatsunwilligen Klerus aus seinem Bistum gewaltsam vertrieben wurde.

In Frankreich wurden päpstliche Gesandte, die auf Zölibatsdisziplin dringen sollten, mit dem Tode bedroht, und der hl. Abt Walter von Pontoise wurde auf einer Pariser Synode von den reformfeindlichen Bischöfen verprügelt und ins Gefängnis geworfen. Am Ende setzte sich jedoch die Reform durch und führte einen neuen religiösen Aufschwung herbei.

Es ist bemerkenswert, dass Infragestellung und Missachtung des Zölibats in der Vergangenheit stets mit anderen Symptomen kirchlichen Verfalls Hand in Hand gegangen ist, während Zeiten religiöser Blüte und kulturellen Aufschwungs durch gewissenhafte Beobachtung des Zölibats gekennzeichnet waren.

Aus dieser historischen Beobachtung die Konsequenzen für

unsere gegenwärtige Krisensituation zu ziehen, ist nicht schwer. Fortsetzung folgt

Dazu:

Stefan Heid
Zölibat in der
frühen Kirche



Im guten Buchhandel
oder: Buchhandlung
Gratia, Kaiser Franz-Josef-
Kai 14, A-8010 Graz, Tel.
0316 810264



Rachels
Weinberg®

Tel.: 0699/102 14 241

e-mail:

info@rachelsweinberg.at

Die Tatsachen

Frauen und Männer leiden nach einer Abtreibung. Auch Geschwister, die in Familien aufwachsen, in denen es dazu kam. Ebenso Ärzte, Klinikpersonal und andere, die in irgendeiner Weise mit dem Abtreibungsgeschäft zu tun haben. Das Leid kann sich in **unterschiedlichen Symptomen** äußern. Die Skala reicht von schwereren Depressionen, Migräneanfällen, emotionalem Absterben, Panikattacken, Verlust des Selbstwertgefühls, Beziehungs- und Kommunikationsstörungen bis hin zu Pornographiesucht oder Medikamenten-/Alkoholabusus.

Dr. Theresa Burke, Psychologin, entwickelte in den neunziger Jahren für diese Frauen und Männer ein Heilungskonzept, das sich seit seiner Etablierung rasanter Ausbreitung erfreut. Und das Schönste: Ungezählte Frauen und Männer berichten nach Teilnahme an den Heilungstagen von neuer Hoffnung, neuer Freude, neuem Lebensmut. Mit einem Wort: von **Heilung nach Abtreibung**.



Diese junge Frau wurde, weil sie Christin ist, auf brutalste Art und Weise umgebracht, zuerst vergewaltigt, wobei sie ans Bett gefesselt wurde, dann richtig hingemetzelt, und am Schluss wurde ihr das Kruzifix in den Mund gesteckt.

Ägypten 2013

Beziehung zu Nicht - Muslimen

In Hadith Sahih al-Bukhari Nr. 24 und Nr. 705 sagte Mohammed:

Allah hat mir den Befehl erteilt, dass ich gegen alle Menschen Kriege führen soll, bis sie bezeugen: 'La ilaha ila Allah, Mohammed Rasulul Allah' - Es gibt keinen Gott außer Allah und Mohammed ist sein Gesandter.

Hadith Sahih al Bukhari V4 B52 N73 berichtet von Abdullah bin Abi Aufa: Der Prophet Allahs sagte: "Wisset, dass das Paradies unter dem Schatten der Schwerter liegt."

Als Muslim ist man immer zum Kampf („Jihad“ = Heiliger Krieg) aufgerufen, die Kuffar zu töten.

„Kuffar“ = Lebensunwürdige sind die Leute der Schrift

Diese Erklärung bezieht sich klar auf Sure 9:29:

(Wa Katilu) tötete diejenigen, die nicht an Allah glauben und nicht an den Letzten Tag und nicht verbieten, was

Allah und sein Gesandter verboten haben und nicht die Religion der Wahrheit befolgen - von denjenigen, denen die Schrift gegeben wurde.

Die Kuffar - das sind die Lebensunwürdigen, denen die Schrift gegeben wurde, das bedeutet: die Leute der Schrift, Juden und Christen.

In allen arabischen islamischen Ländern müssen konvertierte Christen aus dem Islam mit der Todesstrafe belegt werden, diese Lehre stammt aus dem Koran:

Und wenn sie sich abkehren (von der Religion Allahs),dann ergreift sie und tötet sie, wo immer ihr sie findet. (Sure 4:89).

Die Welt ist nach islamischem Konzept in zwei Teile geteilt: Dar al Islam oder Haus des Islam, das sind alle Länder, in denen der Islam herrscht, und Dar al Harb oder Haus des Krieges, das sind alle Länder, in denen der Islam nicht herrscht Nach der islamischen Lehre soll das Blut vergossen werden, bis der Islam die Weltherrschaft übernimmt.

Um alles klar verständlich zu sagen: In der islamischen Lehre - im Koran - bedeutet Kuffar „Lebensunwürdige“. Diese Kuffar sind die Leute der Schrift. Darunter ist das Alte und das Neue Testament zu verstehen. Wer an die Bibel glaubt, Juden, die an das Alte Testament glauben und Christen, die an das Alte und Neue Testament glauben, muss nach der Koranischen Lehre getötet werden, weil sie Kuffar sind, also Lebens-unwürdige. **Aber auch Leute, die an Jesus als Gottes Sohn glauben (Sure 9,30), müssen getötet werden, das sind wir Christen, und Leute, die an die Dreieinigkeit glauben (Sure 9,5), sowie alle, die an die Gottheit Christi glauben (Sure 5,72).**

Wer ist verantwortlich für diesen Kampf, für Blutvergießen und Mord an den Nicht-Muslimen oder an den „Kuffar“ - den Lebensunwürdigen? Verantwortlich ist Allah. Muslime töten Christen, Juden und Menschen, die Nicht-Muslime sind, aber Allah ist dafür verantwortlich, wie es in der folgenden Sure heißt:

Und ihr habt sie nicht getötet, sondern Allah hat sie getötet und du hast nicht geworfen, als du geworfen hast, sondern Allah hat geworfen. (Sure 8: 17)

Tötet sie,Allah wird sie strafen durch eure Hände und macht sie zuschanden und hilft euch gegen sie. (Sure 9:14)

Fuad Adel

aus: Reinhard Dörner, „Du Kleingäubiger! Warum hast du gezweifelt?“, S. 124-127

